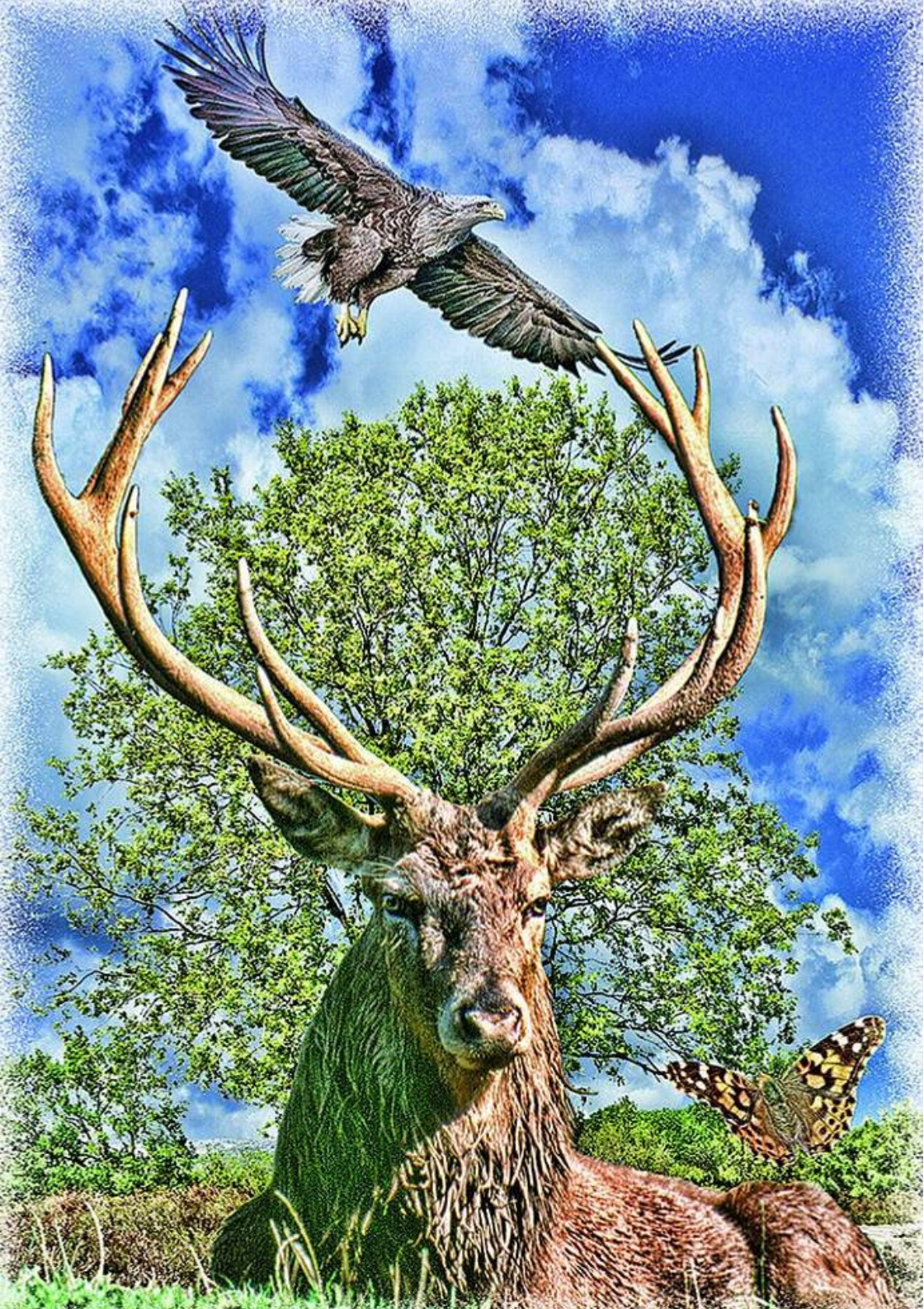




HOROSKOP-BILDER VON ARNE VIERLINGER

Text: Eleonore Radtberger
Fotomaterial: Arne Vierlinger

Herausgeber und Lektorat: Winfried Brumma (Pressenet)

Copyright © 2016 Winfried Brumma (Pressenet)
Web: <http://www.pressenet.info>

Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Der Künstler Arne Vierlinger	5
Wassermann (21. Januar bis 19. Februar)	6
Fische (20. Februar bis 20. März).....	9
Widder (21. März bis 20. April).....	13
Stier (21. April bis 21. Mai)	17
Zwillinge (22. Mai bis 21. Juni)	20
Krebs (22. Juni bis 23. Juli).....	23
Löwe (24. Juli bis 23. August)	26
Jungfrau (24. August bis 23. September)	29
Waage (24. September bis 23. Oktober).....	32
Skorpion (24. Oktober bis 22. November)	35
Schütze (23. November bis 21. Dezember).....	38
Steinbock (22. Dezember bis 20. Januar).....	41
Buch-Empfehlungen.....	44

Vorwort

Die Horoskop-Bilder des Künstlers Arne Vierlinger stehen am Ende eines langen Reifeprozesses, sie bringen in gewisser Weise das Wissen des Künstlers und Esoterikers über die Astrologie - und vor allem das Medizinrad - auf den Punkt. Die äußerst glückliche Verbindung dieser beiden Komponenten, sowie Erfahrung und Kunst macht das Wesentliche sichtbar in ebenso schöner wie beeindruckender Weise.

Die spirituelle Kraft des Medizinrades der nordamerikanischen Indianer pulst geradezu vom Bild zum Betrachter und öffnet eine besondere Welt. Man kann die Astrologie, wie wir sie kennen und anwenden, durchaus in Bezug zu den indianischen Totemzeichen setzen - es ist mehr als spannend, die Bezugspunkte zu finden und sich auf die besonders spirituelle Sichtweise der indianischen Völker des amerikanischen Kontinents einzulassen.

Der Künstler Arne Vierlinger

Malte er vor Jahren noch in Öl und Aquarell, so beschäftigt sich Arne Vierlinger immer mehr mit am Computer erstellten Collagen. Übereinanderliegende Schichten zeigen beeindruckende Kompositionen aus der Pflanzen- und Tierwelt, ineinanderfließend mit Gebäuden und Personen.

Vierlingers lockerer Strich mit dem weichen Bleistift und die verstärkende Wirkung von Graphit sind dabei die einzigen Mittel, mit denen ausdrucksvolle, zum Teil fast fotorealistische Bilder entstehen.

Mehr über Arne Vierlinger auf seiner Webpräsenz:

<http://www.arne-vierlinger.de>

Wassermann (21. Januar bis 19. Februar)

Vierlingers Bildserie beginnt mit dem Wassermann, dessen Geburtstotem nach der indianischen Lehre der Otter ist. Dieses intelligente und sehr verspielte Tier nimmt eine besondere Stellung im Tierreich ein. Viele indianische Völker schreiben ihnen eine pfiffige Schläue zu, sie sind die charmanten Gauner in vielen Geschichten, die an den Lagerfeuern erzählt werden. Otter sind wendig, flink, äußerst neugierig und anpassungsfähig. Sie können, wie auch ihre Entsprechung in unserem Tierkreis - die Wassermänner - andere mühelos in ihren Bann ziehen. Sie sind geborene Lehrer und Wissenschaftler.

Aber der Wassermann ist auch sehr stark an die Erde gebunden, wenngleich er ein Luftzeichen ist. Das Bild des kraftvollen Büffels, das Vierlinger für das Totem geschaffen hat, ist stimmig - er ist das Richtungstotem des Zeichens. Frei unter dem Himmel steht ein mächtiger Büffel, ebenso geheimnisvoll wie stark. Seine Stärke ist sein Beharren - eben das ist eines der Hauptmerkmale der Wassermänner - welches aber nicht in der Dummheit, sondern im Wissen gründet. Das Wissen um größere Zusammenhänge, um die Gesetze des Kosmos, können den Büffel zuweilen unnachgiebig und vielleicht auch ungeduldig erscheinen lassen in seiner Kraft und Wissensfülle. Der indianische Büffel nimmt einen hohen Rang in der spirituellen Welt der Indianer ein, er verbindet die Erde mit dem Kosmos. Er ist ebenso Stärke wie Geist.

Ein drittes Bild gesellt sich zu Otter und Büffel, es ist erstaunlicherweise ein Schmetterling. Dieses zerbrechliche und nicht besonders langlebige Tier steht in vermeintlich großem Gegensatz zu den anderen beiden Totems. Doch bei näherer

Betrachtung bringt es wichtige Elemente hinzu.

Wie gesagt ist der Wassermann ein Luftzeichen, das bedeutet Kommunikation und Leichtigkeit. Aquarius ist für seinen Humor ebenso bekannt wie für seine Fähigkeit zum angenehmen Smalltalk - er erscheint zuweilen als jemand, der nichts ernst nehmen muss. Da er viele Interessen hat, kann es sein, dass er von Blüte zu Blüte gaukelt und nirgendwo lange genug verweilt, um etwas Größeres zu schaffen. Haben sie keinen Lebensplan oder besser gesagt eine "Lebensvision", laufen sie Gefahr, sich zu verschwenden. "Alles wollen und alles verstehen" könnte ein Leitspruch sein, dem sie folgen - doch dadurch können sie in die Falle der Oberflächlichkeit tappen.



Stier (21. April bis 21. Mai)

Dieses Horoskopbild zeigt eine saftgrüne Landschaft mit Bäumen und Moosen - wohl ein Flussufer, dem perfekten Lebensraum für den Biber, der hier lebt und arbeitet. Diese Speiche des indianischen Medizinrades entspricht dem Stier, der ein Erdzeichen ist und somit für Wachstum und Ernährung steht.

Die kraftvolle Erscheinung des Stieres hat auf den ersten Blick wenig mit dem wendigen kleinen Nager zu tun, aber das ist nur an der Oberfläche so. Ein Mensch, der unter diesen Zeichen geboren ist, wird immer darauf achten, dass sein Lebensraum so ist, wie er ihn braucht. Er wird sich sicher fühlen wollen und bereit sein, hart dafür zu arbeiten. Ein Biber ist unermüdlich am Werk, um seine Burg zu festigen und zu einem angenehmen Ort zu machen, und dieses Bild trifft auf den betreffenden Menschen ebenfalls zu.

Das Sicherheitsbedürfnis der Stier-Geborenen ist sehr groß - so groß, dass immer die Gefahr einer Stagnation besteht. Zwar sind sie sehr tolerant und gutmütig, doch nicht leicht bereit, einmal gefasste Überzeugungen leicht aufzugeben. Die sprichwörtliche Sturheit des Stieres hindert ihn zuweilen an seiner geistigen Entwicklung, denn er liebt das Vertraute allzu sehr. Aber gerade diese Eigenschaften machen ihn zu einem unvergleichlich verlässlichen Freund und Partner, denn das Bewahren liegt ihm vor allem am Herzen. So stimmen beide Bilder überein: der fest mit der Erde verbundene kraftvolle Stier, der alles was ihm zugehörig ist, verteidigt - und der Biber, der seinen Bau pflegt und hingebungsvoll bewahrt. Harmonie ist ihm das wichtigste, doch will er nicht verstehen, dass man sie nicht erzwingen kann - und so kann es passieren,

dass er über all seinen Mühen den Blick für die Realität ein wenig verliert.



Der Biber ist dem Schildkröten-Clan zugehörig, also einem Tier, das ein uraltes Erdsymbol darstellt. Beständigkeit und Zielstrebigkeit sind die Eigenschaften, die für diesen Clan stehen. Diese doppelte Erdverbundenheit bedeutet, dass diesen Menschen alles, was von der Erde kommt, sehr gut tut. Sie sprechen auf die Heilkräfte der Natur gut an - und nicht selten wenden sie sich der alternativen Medizin zu. In schweren Zeiten können sie Kraft aus ihrem Element schöpfen, ob das

Buch-Empfehlungen

Ilona E. Schwartz: Das Zwölfwochenrudel - Gatterjagd

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich in Deutschland dramatisch verändert. Menschen können in ihren erlernten Berufen nicht mehr arbeiten, weil sie "überqualifiziert" oder "zu alt" geworden sind. Vielen bleibt nur der Antrag auf Hartz IV, einigen die Selbstständigkeit oder ein Minijob. In diesem Buch spricht eine Betroffene über ihre Erlebnisse, die von der Autorin Ilona E. Schwartz zu Papier gebracht wurden.

Ilona E. Schwartz: Mein Wundertütenhund - das andere Tierbuch

Ein Leben ohne Tiere ist möglich, aber sinnlos. Als vor einigen Jahren die Hündin der Autorin starb, fehlte ihr schlicht und einfach ein Stück Leben. Nach einiger Zeit wusste sie, dass diese Lücke gefüllt werden musste. Und mit der Suche nach einem neuen Hund beginnt die Geschichte von "Amy". Dieses Tierbuch enthält neben Amy's Abenteuern auch eine Reihe von Gedanken über andere Tiere, wie Katzen, Wölfen oder Bienen.

Ilona E. Schwartz: Die Demontage der Basisrechte in Deutschland

Die Autorin befasst sich in ihrer kritisch-ironischen Bestandsaufnahme mit den Themen Hartz IV, Ein-Euro-Jobs, Zeitarbeit und Personalleasing. Die in den Beiträgen genannten Ereignisse sollen dokumentieren, aufzeigen und bewusst machen, mit welchen Mitteln der Staat gegen Menschen vorging bzw. immer noch vorgeht. Dabei bilden zahlreiche Interviews mit Arbeitslosen oder Beziehern von Hartz IV die Grundlage für dieses Buch.

Ilona E. Schwartz: Jan und die Märchenbühne der Wunder

Die bösen kleinen Fantasy-Horror-Erzählungen der Autorin entführen in mehr oder weniger gut funktionierende Alternativwelten, in der die Magie ebenso gewöhnlich ist wie für uns die Kernkraft. Dunkle Mächte werden bekämpft, oder Helden, die das gar nicht sein wollen, nehmen den Kampf auf. Ilona E. Schwartz liebt Überraschungen und lässt andere gerne teilhaben... auch wenn es nicht unbedingt schöne Überraschungen sind.

Ilona E. Schwartz: Streifzüge durch die Mythologie

Personen aus der griechischen oder nordischen Mythologie, aus England, Israel oder Ägypten erzählen ihre Geschichte - es ist Zeit, dass auch sie einmal zu Wort kommen. Diese Geschichten hier könnten so geschehen sein - aber es könnte auch völlig anders gewesen sein...

Ilona E. Schwartz: Feen und Gnome, Damen und Helden - und der Teufel höchstselbst

Sagen und Legenden sind mehr als nur Geschichten. Sie strotzen geradezu von Archetypen und sprechen etwas in uns an. Dabei kommt es nicht auf den Zeitgeist, sondern auf das zeitlose Innere an. Die in diesem Buch wiedergegebenen Deutschen Sagen und Legenden sind Geschichten aus alter Zeit für das staunende, innere Kind. Die Autorin führt uns in die besondere Welt des Guten und Bösen.

Eleonore Radtberger: Der Alltag ist ein machbares Abenteuer

Viele Dinge, die uns widerfahren, scheinen unser ureigenstes Problem zu sein, aber tatsächlich haben alle Menschen irgendwann einmal mit gleichen oder ähnlichen

Schwierigkeiten zu kämpfen. Hier ist der Austausch - oder eine andere Sicht der Dinge - eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Man fühlt sich ernst genommen und weiß, dass man nicht allein "damit" ist. Die Bücher der Autorin Eleonore Radtberger verstehen sich als Ratgeber... oder vielleicht auch als kleine Führer durch die Welt - entdecken muss sie jeder für sich selber.

Eleonore Radtberger: Die 78 Karten des Rider-Waite-Tarot

Tarot - eine Entscheidungshilfe, ein Analytiker, ein Ratgeber. Er hat immer wieder eine Renaissance erlebt, dieser geheimnisvolle Satz Karten, der Tarot genannt wird. Die Autorin Eleonore Radtberger bespricht ausführlich in diesem Buch alle 78 Karten des Rider-Waite-Tarot. Zehn weitere Beiträge liefern wertvolle Tipps zum Umgang mit dem Tarot und zu Legesystemen.

Diese Bücher sind in verschiedenen Formaten (Printausgabe, eBook) über den Buchhandel lieferbar.